

Bern, 10. Mai 2021

Postulat: «Geschlechtsneutrale Toiletten»

Postulatsantwort

Der SUB Vorstand wurde mit dem Postulat «Geschlechtsneutrale Toiletten», eingereicht von Sozialdemokratischen Forum am 11. März 2021, beauftragt, Abklärungen durchzuführen, wie und wo die Bereitstellung von geschlechtsneutralen WCs an der Universität Bern machbar ist.

Im Auftrag des Studierendenrats hat der Vorstand Kontakt zur Abteilung Bau und Raum aufgenommen, um Abklärungen zu treffen. Eine hindernisfreie und inklusive Universität ist für die Abteilung Bau und Raum wichtig. Toiletten und Garderoben sind in diesem Zusammenhang eine Thematik, welche die Abteilung Bau und Raum bereits seit längerer Zeit beschäftigt. Die Thematik sei nicht ganz ohne Komplexität, weil mit der Toilettenfrage verschiedene, sich zum Teil widersprechende Interessen und Anliegen verbunden sind. Verschiedene Themen – u.a. gesetzliche Grundlage, bauliche Gegebenheiten, barrierefreies Bauen, Auffindbarkeit, Schutz – spielen in die Toilettenfrage hinein. Im Folgenden werden diese Themen genauer erläutert.

Gemäss Art. 29 Abs. 3 der Verordnung 3 zum Arbeitsgesetz (SR 822.113) ist die Universität Bern verpflichtet, für Frauen und Männer getrennte Toiletten oder zumindest eine getrennte Benutzung dieser Einrichtungen vorzusehen. Aufgrund der gesetzlichen Grundlage ist es der Universität Bern nicht gestattet, alle ihre WC-Anlagen in geschlechtsneutrale Toiletten umzuwidmen. Dass bedeutet jedoch nicht, dass die Universität Bern nicht die Möglichkeit hat, geschlechtsneutrale Toiletten bereitzustellen.

Grundsätzlich erfüllen die baulichen Gegebenheiten vieler WC-Anlagen an der Universität Bern die Standards, mit der eine Umwidmung in geschlechtsneutrale WCs vollzogen werden könnte. Als Beispiel kann das Hochschulzentrum vonRoll angeführt werden, bei dessen Bau die WC-Anlagen so konzipiert wurden, dass sich die Pissoirs im Bereich der WC-Anlagen hinter den Kabinen befinden. Solche WC-Anlagen eignen sich für eine Umwidmung in geschlechtsneutrale Toiletten, da Menschen nicht an den Pissoirs vorbeigehen müssen, welche diese nicht benutzen. Zudem gab es im Hochschulzentrum vonRoll anfangs geschlechtsneutrale Toiletten, welche jedoch in

Folge eines Vorfalls, bei der die persönliche Integrität einer Person verletzt wurde, aufgelöst wurden. Diese ursprünglich als geschlechtsneutrale Toiletten vorgesehenen WC-Anlagen liessen sich ohne grossen Aufwand wieder umwidmen.

Im Zuge des barrierefreien Bauens der Universität Bern entstanden in allen universitären Gebäuden WCs, welche barrierefrei zugänglich sind. Die Abteilung Bau und Raum sieht die Möglichkeit, einen Teil dieser barrierefreien WCs in WCs für alle Menschen umzuwidmen – nicht nur für Menschen mit einer Behinderung, sondern auch für alle Menschen, welche aufgrund individueller Lebensrealitäten nicht in geschlechtergetrennte Toiletten hineinpassen.

Das Thema der Auffindbarkeit geschlechtsneutraler Toiletten ist für die Umsetzung von zentraler Bedeutung. Die Abteilung Bau und Raum beschäftigt sich seit Längerem mit der Frage der Signalik und ist in diesem Zusammenhang auf der Suche nach passenden Piktogrammen, welche nicht in Stereotype verfallen und für alle Menschen lesbar und verständlich sind.

Nicht zuletzt ist für die Abteilung Bau und Raum die Frage nach Schutz nicht zu unterschätzen. Während geschlechtergetrennte Toiletten für Menschen ausserhalb des binären Spektrums diskriminierend sind, können sie für Frauen und Männer einen Rückzugsort und Schutzraum darstellen. Die Herausforderung besteht darin, bei der Toilettenfrage eine Lösung zu finden, damit sich alle Menschen auf ihrem Toilettengang sicher und wohl fühlen.

Insgesamt ist festzuhalten, dass die Universität Bern grundsätzlich in praktisch allen universitären Gebäuden geschlechtsneutrale Toiletten bereitstellen könnte. Die Bereitstellung könnte durch Umwidmung bestehender WC-Anlagen erfolgen. Der damit verbundene Aufwand wäre in den meisten Fällen klein, weil es für die Bereitstellung bis auf die Neubeschriftung kaum bauliche Massnahmen braucht.

Aktuell ist an der Theologischen Fakultät ein Pilot*innenprojekt in Planung, welches von der Universitätsleitung unterstützt wird. Die Umsetzung soll bis spätestens im Herbstsemester 2021 gelingen. Die Bereitstellung der geschlechtsneutralen Toiletten an der Theologischen Fakultät wird von einer Gruppe, zusammengesetzt aus jeweils einer vertretenden Person aus der Theologischen Fakultät, der Abteilung für Gleichstellung

**SUB – Studierendenschaft
der Universität Bern**

Lerchenweg 32
3012 Bern
T: 031 631 54 11
www.sub.unibe.ch

(AfG) und der Abteilung Bau und Raum, begleitet. Die Gruppe sammelt erste Erfahrungen und Rückmeldungen, die Ende 2021/Anfangs 2022 evaluiert werden sollen. Als Vertreterin der Studierenden wird sich Natascha Flückiger, Gleichstellungsverantwortliche der SUB, ab der Inbetriebnahme des Pilot*innenprojekts dieser Gruppe anschliessen. Falls die Umsetzung des Projekts gelingt, wird die Universität Bern in einem nächsten Schritt schauen, an welchen weiteren universitären Standorten / Instituten / Fakultäten ein Interesse an geschlechtsneutralen Toiletten besteht. Die Universitätsleitung möchte in einem ersten Schritt keine top-down Entwicklungen anstossen, indem sie geschlechtsneutrale Toiletten gesamtuniversitär implementiert, sondern vorerst vielmehr bottom-up Initiativen, wie diejenige der Theologischen Fakultät, unterstützen.